Leipzig

) **Eine interessante Werbeschau der Reichsbahn** wird gegenwärtig in den unterirdischen Gleisanlagen des Hauptbahnhofes veranstaltet. Die Ausstellung zeigt an Modellen und Abbildungen die gesamte Entwickelung des Eisenbahnwesens von den Anfängen bis zur Gegenwart. Das Glanzstück der Ausstellung bildet eine auf einem Raum von 30 Meter Länge und 12 Meter Breite Modelleisenbahn, die von Eisenbahn-Oberingenieur Oberdeck geschaffen worden ist.

) **Die Ausstellung „Deutschtum im Kampf"** wird im Grassi-Museum am Sonntag, den 7. Januar, vorm. 11.30 Uhr eröffnet. Veranstalter der Ausstellung ist der Volksbund für das Deutschtum im Ausland. Ansprachen halten Kreishauptmann Dönicke und der Gauführer des VDA. Dr. Seeliger.

) **Platzmusik.** Das Musikkorps des 3. Bataillons 11. (Sächs.) Infanterie-Regiments wird am 7. Januar von 11 bis 12 Uhr auf dem Augustusplatz Platzmusik spielen. Leitung: Obermusikmeister Bier.

) **Feuer auf einer Baustelle.** Freitag, gegen 11 Uhr, wurde die Ostwache der Feuerwehr nach dem von der Schumann- und Fregestiftung errichteten Neubau in der Naunhofer Straße gerufen, wo eine Baubude in Brand geraten war. Die Feuerwehr löschte den Brand mit zwei Schlauchleitungen ab.

Leipziger Filmschau

Capitol: „**Es gibt nur eine Liebe**". Ein lustiger Unterhaltungsfilm, der mit viel Humor gewürzt ist. Eine junge Stenotypistin lernt auf einer Geschäftsreise mit ihrem Chef zwei „Banditen" kennen, mit denen sie sich anfreundet. Später erfährt sie, daß die beiden darstellende Künstler sind. Einer inneren Stimme folgend, bleibt sie bei ihnen und darf in dem gleichen Bühnenwerk wie ihre Freunde mitwirken. Als das Schicksal eine Trennung verlangt, ist sie nur von kurzer Dauer. Der eine, ein Tenor, holt das Mädel bald als seine Frau heim. Das Ganze ist flott gespielt und mit Humor und Komik durchsetzt. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Jenny Jugo (sie spielt ihre komische Rolle mit viel Witz) und Louis Graveur, der viel Gelegenheit hat, seine schöne Stimme zur Entfaltung zu bringen. Weitere Mitwirkende sind R. A. Roberts und Heinz Rühmann, die manche Komik in der Situation durch ihre Wesensart unterstreichen. — In der Bühnenschau zeigte das Tanztrio Ernest, Yvonne und Wilma in formschönen Tänzen sein Können. Vor allem gefielen „Zeitlupe" und „Gegensätze".

Emelka: „**Gretel zieht das große Los**". Auch dieser Film ist ganz auf Unterhaltung eingestellt. Ein frisches, lebensfrohes Mädel versucht das Glück dadurch für sich günstig zu stimmen, daß es seine Loosnummer fälscht und nun ihrem Chef von ihrem Glück erzählt. Das Glücksmädel sieht sich nun einer ganz veränderten Welt gegenüber. Mancherlei Komplikationen ergeben sich noch, aus denen sie nur durch die edle Gesinnung des Gewinners des echten Glückloses gerettet wird; schließlich wird sie dennoch die glückliche Gewinnerin. Lucie Englisch und Hans Brausewetter teilen sich in die Hauptrollen im Film. Beide spielen sie mit einer Echtheit, die gefällt. Jakob Tiedthe ist seiner Nichte gegenüber ein gebefreudiger Onkel und Margarete Kupfer ist prächtig in ihrer Rolle als Wirtin. H. Hildebrand eine mondäne Frau. Das lustige Geschehnis wirkt in Spiel und Aufmachung wirklichkeitsnah.

U. T.: „Das Schwarzwaldmädel". Eine Filmoperette, frei nach der bekannten gleichnamigen Operette von A. Reichhardt mit der Musik von Léon Jessel. Regie führt Georg Zech. Ein herrlicher Heimatfilm aus einer der schönsten Gegenden Deutschlands. Wir lernen überliefertes Volksgut und -tum schätzen und freuen uns an dem natürlichen Wesen des Schwarzwälders und seiner Liebe zur angestammten Heimat. Wir werden mit den geistigen Kräften vertraut, die in diesem Volksteil wurzeln, und bewundern die Güte des Dorfkapellmeisters, dem die Heimat soviel Schaffensfreude gibt. Die Handlung, die sich um vier junge Menschenkinder dreht, ist geschickt mit heimatlichen Gebräuchen verwoben und dieses Ruhen in dieser Geschlossenheit der Heimat gibt diesem Film das Gepräge. Hinzu kommen noch die herrlichen Lieder und Melodien, die die Schönheit dieses Films noch unterstreichen.

H. R.

Aus dem kath. Pfarrbezirk Borna

Borna. Im kath. Pfarrbezirk Borna (Bez. Leipzig) waren im Jahre 1933: 43 Taufen, (und zwar 22 Knaben und 21 Mädchen; 29 Kinder waren aus rein katholischen Ehen 7 mit kath. Vater, 3 mit kath. Mutter, 4 von ledigen Müttern). 17 Trauungen, 22 Aufgebote, 13 Beerdigungen. Heilige Kommunionen wurden gespendet: 2873, davon 46 Erstkommunionen, und zwar: 22 Knaben, 13 Mädchen und 1 Konvertitin. Osterkommunionen waren 435, Krankenkommunionen 16, Versehgänge 6. Aufnahmen in die Kirche waren 1, Rücktritte 3, Kirchenaustritte 19. In Geithain war neunmal Missionsgottesdienst, dort wurden 21 Kommunionen gespendet, wobei 9 Osterkommunionen waren. An Zählsonntagen waren anwesend: im März 157 Männer und 168 Frauen, im September 102 Männer und 130 Frauen. Den Religionsunterricht besuchen zur Zeit annähernd 280 Kinder. Für diese wird Unterricht erteilt in Borna, Lobstädt, Großzössen, Kitzscher, Regis-Breitingen, Wyhra, Geithain und Deutzen.

Am 1. Januar hielt die katholische Pfarrgemeinde im Saale der „Wilhelmshöhe" ihre Weihnachtsfeier ab. Aus Stadt und Land waren die Eltern mit ihren Kindern herbeigeströmt, so daß der ganze Saal gefüllt war. Herr Pfarrer Hübner war sehr erfreut über den guten Besuch. In warmen Worten dankte er bei seiner Ansprache für das zahlreiche Erscheinen. Den Hauptinhalt der Feier bildeten die zwei Theaterstücke „St. Nikolaus und die Engelspost" und „Weihnachten in der Schusterstube". Im Gegensatz zum 1. Stück das ziemlich ernst war, reizte das 2. Stück allgemein zum Lachen. Sämtliche Spieler verdienen volles Lob. Daß sie ihre Sache gut machten, zeigte der reichliche Beifall, der gespendet wurde. Zwischendurch kamen noch die „Geburt Christi" und die „Weisen aus dem Morgenlande" zum Vortrage. Verschönert wurde die Feier durch mehrere auf Klavier und Geige vorgetragene Weihnachtsstücke und Lieder. Zum Schluß wartete der Kinder noch eine große Ueberraschung. Sie wurden alle mit Süßigkeiten beschenkt, worüber sie sich herzlich freuten. Mit dem Liede „Es ist ein Ros entsprungen" wurde die Feier beendet.

H.

Der vierte Eintopf-Sonntag

Das deutsche Volk hat mit einer wundervollen Einmütigkeit die schöne Sitte des Eintopfgerichts überall eingeführt. Wenn am 7. Januar zum ersten Male in diesem Jahr das Eintopfgericht gefeiert wird, so wird es vielen von uns vorkommen, als ob es sich schon um einen alten Brauch handelt, obwohl es doch erst der vierte Eintopfsonntag ist, den wir begehen. Noch sind es bei weitem nicht alle Deutsche, die sich am Eintopfgericht beteiligen, aber bisher hat jeder Sonntag größere Sammelergebnisse gebracht. In den meisten Orten ist der Erlös so groß gewesen, daß man tatsächlich sagen kann: „Jedes Eintopfgericht macht zwei Familien satt." Das Ausland blickt mit Bewunderung auf diese Einrichtung, die erst der Nationalsozialismus geschaffen hat. Das Eintopfgericht beweist eindringlicher als jede Wahl, wie sehr das ganze Volk hinter seinem Führer steht. Darum essen wir alle auch am Sonntag wieder das Eintopfgericht.

Südwest-Sachsen

h. **Zwickau.** Zwickau bietet Hilfe an. Wie bekannt wird, hat der Bergbauliche Verein Zwickau telefonisch und telegraphisch der Duxer Kohlenbergwerksgesellschaft in Dux zu der furchtbaren Bergwerkskatastrophe auf den Nelson-Schächten das Beileid ausgesprochen und Rettungsmannschaften angeboten. Bei dem von der Katastrophe betroffenen Werk wurde diese Hilfsbereitschaft jenseits der Grenze mit besonderer Genugtuung vermerkt.

h. **Chemnitz.** 120 000 Mitglieder der DAF. im Kreise Chemnitz. Die Werbeaktion der Deutschen Arbeitsfront im Kreise Chemnitz unter Führung des Kreisobmanns Roßberg hat mit einem großen Erfolg geendet. 40 000 Menschen der verschiedensten Berufe haben sich als Einzelmitglieder angeschlossen. Etwa 80 000 Berufstätige sind durch ihre Verbandszugehörigkeit Mitglieder der DAF. geworden, so daß die DAF. im Kreise Chemnitz mehr als 120 000 Mitglieder umfaßt.

ß. **Chemnitz.** Opfer des Glatteises. Infolge der Glätte verunglückte der Strumpfwirker Karl Beyer in Gersdorf mit seinem Fahrrad. Er trug schwere Arm- und Rippenbrüche davon. Ferner kam auf der Straße von Gersdorf nach Erlbach der Einwohner Rösch an einer vereisten Stelle so unglücklich zu Fall, daß er ein Bein brach.

ß. **Chemnitz.** Ein Krankenkassenarzt zu Gefängnis verurteilt. Das Schöffengericht verurteilte den praktischen Arzt Dr. Winter, der an der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse fingierte Rechnungen abgegeben hatte, zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Die Untersuchung führte zu dem Ergebnis, daß der Angeklagte nicht weniger als 120 Rechnungen fingiert hatte, wodurch der Ortskrankenkasse ein Schaden von weit über 1000 Mark entstanden ist.

ß. **Chemnitz.** Jugendlicher Lebensretter. Dem 13 Jahre alten Schüler Werner Reinhardt aus Trebsen, der der Scharnhorst-Gruppe angehört, wurde mit einer Photographie des Landesführers eine Geldbelohnung ausgehändigt. Reinhardt hatte vor vier Wochen einen sechsjährigen Knaben, der auf der Mulde im Eis eingebrochen war, unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

ß. **Frankenberg.** Schwerer Unfall beim Holzabladen. Auf einem hiesigen Holzabladeplatz verunglückte eine 24 Jahre alte Einwohnerin aus Helbersdorf bei Chemnitz dadurch schwer, daß ihr durch das plötzliche Anziehen der Pferde ein großer Baumstamm auf den Leib fiel. Mit einem schweren Beckenbruch und inneren Verletzungen mußte die Verunglückte ins Krankenhaus gebracht werden.

ß. **Olbernhau.** Drei Schulkinder beim Rodeln schwer verunglückt. Am Donnerstagnachmittag ereignete sich beim Rodeln auf dem Kilxberg am Gessingplatz ein schwerer Unglücksfall. Vier Schulknaben im Alter von 10—11 Jahren fuhren den Berg hinunter und prallten beim Einbiegen auf den Gessingplatz gegen eine Telegraphenstange. Der eine Knabe fiel unverletzt vom Schlitten, die anderen wurden schwer verletzt. Dies ist bereits das dritte Rodelunglück in kurzer Zeit.

Aus der Lausitz

l. **Hirschfelde.** Die Arbeiten beim Brückenbau auf der Friedländer Straße haben, nachdem sie drei Wochen wegen allzu großer Kälte unterbrochen werden mußten, wieder begonnen. Zuerst hoffte man mit allen Arbeiten vor Weihnachten fertig zu sein, jedoch dürfte jetzt der Bau erst in zwei Wochen beendet sein und die Straße wieder in vollem Umfange dem Verkehr übergeben werden. Der Frost, der urplötzlich über Nacht mit großer Macht auftrat, hat nicht den geringsten Schaden an den mächtigen Betonpfeilern und der Fahrbahn angerichtet. Die weiteren Arbeiten erstrecken sich insbesondere auf die Fertigstellung der zweiten Hälfte der neuen Flutbrücke und der Flügel. Beim Bau sind gegenwärtig 14 Arbeiter beschäftigt.

Die Winterhilfe des Landhandelsbundes

Die Hauptabteilung 4 (Landhandel) in der Landesbauernschaft Sachsen brachte bisher für die Winterhilfe auf an Geldspenden 21 000 RM, ferner 1656 Zentner Mehl, 1374 Zentner Kartoffeln, 2468 Zentner Kohlen und 7144 Brote zu je 4 Pfund; außerdem wurden weitere Genußmittel im Gegenwert von 7130 RM gespendet. Die Mitglieder des Landhandelsbundes, die ein Postscheckkonto besitzen, haben sich zu laufenden Abhebungen des Winterhilfswerks von den Eingängen auf das Postscheckkonto einverstanden erklärt. Es kommen dadurch erhebliche Beträge zusammen, die sich bisher noch nicht restlos ermitteln ließen und sich täglich erhöhen, so daß nur ein kleiner Teil davon in dem obengenannten Betrag enthalten ist. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Beratung für bäuerliche Siedlung

Wie die Presseabteilung der Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, erfolgt die Beratung und Auswahl von Siedlungsbewerbern für die bäuerliche Siedlung (Neubildung deutschen Bauerntums) für alle im Gebiet des Freistaates Sachsen wohnenden Bewerber nur noch durch die Reichsstelle für die Auswahl deutscher Bauernsiedler, Landesstelle Freistaat Sachsen, Dresden-A. 1, Waisenhausstraße 34. Alle Anfragen und Bewerbungen bei anderen Stellen sind zwecklos.

Landwirte, Rückstrahler anbringen lassen!

Nach einer neuen Verordnung besteht ab 1. Januar auf allen öffentlichen Wegen für alle bespannten und nichtbespannten Fahrzeuge die Pflicht zur Führung von Rückstrahlern aus roter Farbe während der Dunkelheit und bei starkem Nebel. Der Rückstrahler muß auf seiner Rückseite das gesetzlich vorgesehene Prüfzeichen tragen, das neben der Abkürzung der Prüfstelle — für Sachsen SA — eine laufende Nummer aufweist.

Kirchennachrichten

Bautzen. Liebfrauenkirche. Sonntag: 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt, 9 Uhr Hochamt mit wendischer Predigt, 11 Uhr Schulgottesdienst mit Predigt, 1 Uhr wendische Vesper, 3 Uhr Monatsversammlung des 3. Ordens, 6 Uhr Christenlehre und Segen. Abends 8 Uhr Weihnachtsfeier des Männervereins im Kolpinghaus. — Montag, den 8. Januar, nachm 4 Uhr, Elisabeth-Frauenverein. — Kapelle der Franziskanerinnen: 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, 9.15 Uhr kath. Militärgottesdienst.

Hunger und Kälte bedrohen die Familie.
Opfert für das Winterhilfswerk! r.

Eintopfgericht in Gaststätten

(Lpr.) Am kommenden Sonntag, 7. Januar, ist wieder Eintopftag. Hierfür sollen die Plakate über das Eintopfgericht wieder an gut sichtbarer Stelle zum Aushang gebracht werden.

Die Ausgabezeit des Eintopfgerichtes erstreckt sich in den Gaststätten wieder auf die Zeit von 11 bis 17 Uhr. Auch die Einteilung der Gaststättenbetriebe in drei Klassen bleibt, wie zuletzt geübt, bestehen.

In den kleinen einfachen Gaststätten der Klasse 1 beträgt der Preis der Eintopfgerichte 0,60 RM, hiervon werden 10 Rpf. an das Winterhilfswerk abgeführt. In den Betrieben der Klasse 2 bürgerliche Gastwirtschaften und Hotelbetriebe, Pensionen und Heime sowie in den Speisewagen der Reichsbahn beträgt der Preis 1 RM, wovon 50 Rpf. an das WHW abgeführt werden. In den Gaststätten erster Klasse (Klasse 3) beträgt der Preis des Eintopfgerichtes so viel, wie der Preis des sonst normalen Gedeckes, der 50 Rpf. überschreitende Betrag wird an das WHW abgeführt.

Kaffeehäuser, Konditoreien, Likör- und Weinstuben ohne Küche zahlen zum Ausgleich für ihren buchmäßig festzustellenden Umsatz zwischen 11 und 17 Uhr zehn Prozent vom Umsatz die sie von den Gästen einziehen.

Die Einziehung der Sparbeträge erfolgt, wie beim letzten Mal, mittels Quittungsblocks, die von den Ortsgruppenführungen des WHW zu beziehen sind.

Es soll streng darauf geachtet werden, daß nur wirkliche Eintopfgerichte ausgegeben werden. Einziehung und Ablieferung erfolgt wieder durch die Untergliederungen der Organisationen des Hotel- und Gastwirtsgewerbes.

Gaststättenbesitzer, helft mit, den Eintopfsonntag zu einem vollen Erfolg zu führen!

Keine Hinweise im lokalen Teil mehr!

Die neuen Vorschriften des Werberates bringen auch den Schriftleitungen jeder deutschen Tageszeitung verschiedene neue Pflichten, deren Erfüllung auch für unsere verehrten Mitarbeiter und Leser beachtenswert ist.

Danach sind in Zukunft Hinweise auf Veranstaltungen jeder Art im Textteil nicht mehr gestattet. Will also irgendein Verein eine Veranstaltung ankündigen, sei es eine Theateraufführung, eine Ausstellung oder auch ein Fußballspiel, so muß der Verein, falls er die Veranstaltung in der Zeitung anzeigen will, nunmehr die erforderlichen Mittel bereitstellen für eine Anzeige im Inseratenteil, um für seine Veranstaltung zu werben. Es ist also in Zukunft nicht mehr möglich, Veranstaltungen irgendwelcher Art durch Vorbesprechungen zu fördern. Der Werberat hat allen deutschen Zeitungen mit Gesetzeskraft verboten, derartige Hinweise kostenlos aufzunehmen.

Um von vornherein überall Klarheit zu schaffen, erwähnen wir noch, daß nicht der gute Wille über die Aufnahme oder Nichtaufnahme einer Vorbesprechung entscheidet, sondern daß der Schriftleiter in Ausführung des Gesetzes jede Mitteilung aus dem Textteil fernzuhalten hat, die den Charakter einer Anzeige trägt, sonst hat er sich vor dem Berufsgericht zu verantworten. Und wird er hier schuldig befunden, kann es in schwereren Fällen dahin kommen, daß seine Löschung aus der Berufsliste verfügt wird. Diejenigen, die einem Schriftleiter aus eigennützigen Gründen das Ansinnen stellen, eine Mitteilung aufzunehmen, die in den Anzeigenteil gehört, machen sich der Anstiftung zu einer Gesetzesübertretung schuldig. Versuchen sie einen Druck auf den Schriftleiter auszuüben, trifft sie die Schwere des Gesetzes.

Aus aller Welt

Als Nachfolger des zum Chef der Heeresleitung ernannten Generalleutnants Freiherr von Fritsch ist Oberst von Witzleben, Infanterieführer 6, zum Kommandeur der 3. Division und Befehlshaber im Wehrkreis 3 ernannt und zwar unter Beförderung zum Generalmajor.

•

Die Bestimmungen des neuen, am 1. Januar in Kraft getretenen Gesetzes gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher vom 21. 11. 1933 fanden am Freitag vor der Ersten Großen Strafkammer in Görlitz Anwendung. Auf der Anklagebank saß der 55jährige Arbeiter Georg Pügner wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an Personen unter 14 Jahren. Der Angeklagte war schon wegen ähnlicher Delikte mit hohen Gefängnisstrafen vorbestraft. Der Unverbesserliche erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Außerdem ordnete das Gericht die Entmannung des Verbrechers wegen Gemeingefährlichkeit an.

•

Der durch den Dammbruch bei Urbeis im Elsaß angerichtete Sachschaden soll sich auf 10 Millionen Francs belaufen.

•

In Brüssel sind unter dem Verdacht, sich der Beamtenbestechung schuldig gemacht zu haben der Direktor und ein Beamter des Justizministeriums verhaftet worden. Durch die Bestechungen sollte erreicht werden, daß mehrere Gefangene begnadigt und Ausweisungsbefehle gegen mehrere fremde Staatsangehörige zurückgezogen würden.

•

Der spanische Ministerrat beschloß die Aufhebung des verschärften Alarmzustandes, jedoch wird angesichts der beabsichtigten Zusammenschlußbewegung der Arbeiterorganisationen zur revolutionären Front der einfache Alarmzustand beibehalten.

•

Wie auf Tiflis (Kaukasus) gemeldet wird, stürzte auf der kaukasisch-georgischen Heerstraße aus noch nicht bekannter Ursache ein Automobil einen Abhang hinab. Dabei wurden drei Insassen getötet und zwei verletzt.

•

18 000 organisierte Farmer in einem Umkreis von 150 Kilometer von Chicago sind plötzlich in einen Milchlieferungsstreik getreten. Sie verlangen höhere Preise. Ersatzmilchlieferungen für Chicago wurden von Lieferanten versprochen, die nicht organisiert sind.

SLUB
Wir führen Wissen.